

Durchfahrtsbeschränkung für Pass Gschütt-Straße gefordert

Der gegen den Schwer- bzw. Durchzugsverkehr ankämpfende Verein Lebensraum Salzkammergut stellt neuerlich einen Antrag auf Verordnung einer LKW-Durchfahrtsbeschränkung für die Pass Gschütt-Straße.

Seit Einführung der LKW-Maut auf den österreichischen Autobahnen fahren LKW, so der Verein, verstärkt auf Nebenstraßen. Eine erste LKW-Durchfahrtsbeschränkung im Salzkammergut von West nach Ost über den Pötschenpass gibt es bereits, der Schwerverkehr habe folglich abgenommen. Hingegen nehme der Schwerverkehr auf der Route Gmunden - Eben im Pongau ständig zu, laut den Verkehrszahlen des Landes OÖ. um plus 50 Prozent in den vergangenen fünf Jahren. Dies entspricht einer Steigerung von 10 Prozent jährlich, was weit über dem österreichweiten Durchschnitt liegt.

Laut Verein wählen LKW diese Nord/Süd-Route, weil die Fahrzeit die gleiche ist wie auf der Autobahn, die Fahrtstrecke bis 30 Kilometer kürzer ist und die

Mautersparnis für LKW pro Durchfahrt bis 52 Euro beträgt. Auf der kurvenreichen Pass Gschütt-Straße sei Überholen oft unmöglich, was lange Fahrzeugkolonnen hinter durchfahrenden LKW zur Folge habe.

Barbara Kern, Obmann-Stellvertreterin des Vereins, meint dazu: „Es gibt keinen vernünftigen Grund für LKW-Durchfahrtsverkehre in Erholungsregionen wie dem Salzkammergut und Lammertal. Diese Verkehre haben nichts mit regionaler Wirtschaft zu tun und verursachen nur zusätzlichen Straßenlärm und unnötige Luftschadstoffe. Gerade das soll aber in Freizeit- und Erholungsregionen wie dem Salzkammergut und Lammertal vermieden werden. Überregionale Transporte sollen nicht länger durch bewohnte Gebiete fahren und sollen wieder auf die eigentlichen Transportwege rückgeführt werden. Das sind die Autobahnen. Die Region ist davon an drei Seiten umgeben.“

Der Verein beantragt daher für die Pass Gschütt-Straße die Verordnung einer selben

Durchfahrtsbeschränkung für LKW ab 3,5 Tonnen, wie sie für den Pötschenpass bereits seit dem Jahr 2011 besteht. Ausgenommen werden soll der regionale Wirtschaftsverkehr, also der Ziel- und Quellverkehr. Laut Verein würden damit jährlich 10.000 bis 13.000 LKW-Fahrten auf die Autobahnen rückverlagert werden. Vereins-Silvester Leitner dazu: „Die Verordnung für den Pötschenpass beweist, dass es geht.“

Dort hat der Schwerverkehr seither um jährlich 34.000 Fahrten abgenommen.“

Bei den Verkehrslandesräten der Länder Oberösterreich und Salzburg habe der Verein bereits vorgesprochen. Aus dem Büro von Oberösterreichs Verkehrs-Landesrat Mag. Günther Steinkellner sei vermeldet worden, dass bereits ein Prüfverfahren in Hinblick auf eine entsprechende Verordnung eingeleitet worden sei.



BAD ISCHL. Vergangenen Mittwoch um 11.50 Uhr wurde die Feuerwehr Pfandl zur Beseitigung einer Ölspur in der Ortschaft Aschau gerufen. Ein LKW hatte Hydrauliköl verloren.